



zu einem etwaigen Protokoll würde die Auffassung stehen, daß die Gannex-Gründung durch den Vertrag von Deutsch-land verlegt werden sei. Die Neutralen und Amerikaner sehen in dem Abschluß des Handelsvertrags den ersten praktischen Schritt, das erreicht werden ist. Am 18. April. Die Nachricht vom Abschluß des deutsch-amerikanischen Vertrags erregt in deutschen politischen Kreisen lebhaftes Aufsehen. Die „Tribüne“ schreibt: Der Vertrag verleiht Außenland die Bedeutung der Verhandlungen mit der Entente bedeutende Stärke.

### Das Valuta- und Anleihe-Problem.

Um jeden Preis eine Anleihe für Deutschland. Am 18. April. Gestern trat unter dem Vorsitz des Herrn von Helldorf die Interzessionskommission für Reparationsfragen zur ersten Sitzung zusammen. Es wurde als wichtigste Aufgabe hingestellt, sobald als möglich die künftige Kontrolle der Reparationszahlung zu besetzen. Bei Beginn der Sitzung lag eine Fassung des Artikels 39 des Londoner Memorandums vor, die von Sir Robert Bruce Innes, dem britischen Botschafter in Berlin, vorgelesen wurde. In der neuen Fassung wurde die Verpflichtung der Schuldnerländer, die Reparationszahlung im wesentlichen die Entschädigung eines freien Marktes für Zinsen zu sein, empfohlen. Hierbei wird den Zentralbanken eine weitgehende Mitwirkung zugebilligt, die auf der in Aussicht genommenen Anleihe beruhen soll. In dieser Konferenz wurde beschlossen, vor weiterer Beschäftigung die die Besetzung der Reparationsfrage der Sonderkommission für Reparationsfragen zu überlassen. Der Berichterstatter des „Welt Posters“ in Genoa erklärt, daß die Haltung der deutschen Regierung in der Reparationsfrage bisher korrekt war. Eingehen den breiten Bericht hätte die deutschen Reichsminister, Dr. Dammann, einbringen, jede selbst indirekte Anleihe auf die Reparationsfrage vermeiden. In deutschen Kreisen der Konferenz wird verneint, daß diese Haltung sich nicht ändern werde. Die Ursache für diese Haltung liegt darin, daß Deutschland Anleihe in Berlin ist, daß Deutschland einen Preis eine Anleihe erlangen müsse, um für zwei bis drei Jahre von der Reparationszahlung befreit zu sein. Wer diese Anleihe sei nur im Einkommen mit der Reparationskommission zu erhalten. Deshalb erklären die Deutschen, daß sie sich mit der Reparationskommission und nicht mit der Konferenz von Genoa verständigen wollten.

### Das Ergebnis von Genoa — eine neue Konferenz.

Paris, 18. April. Nach der Chicago Tribune wird das Ergebnis der Konferenz von Genoa in der Untersuchung des bekannten von Lloyd George einbringenden Vorschlags der Reparationsfrage (von Reparationsfragen) ist ein mittlerer Erfolg dieses Ergebnisses wird darin bestehen, daß Amerika seine Politik des abwartenden Zustehens aufgeben wird. Die weitere Folge wäre dann eine neue Konferenz im Herbst, die im Haag oder vielleicht in London abgehalten würde. In dieser Konferenz würde teilnehmen. Es wird eine Schuldentafel, auf der sämtliche Kriegsschulden und Reparationsforderungen besprochen werden sollen.

### Lloyd Georges Rücktrittsdahischen.

Lloyd George soll, nach dem „Deutsche“, seine Rücktrittsdahischen haben. Vor der Beendigung der Konferenz in Genoa, die er nach Genoa geschickt und die Aufgabe der Konferenz war, hat er bereits einen Vertrag mit einem großen Verleger über ein Buch abgeschlossen, das den Titel haben wird: „Die tragischen Stunden des Krieges und des Friedens“.

### Antifranzösische Revolte in Syrien.

London, 18. April. Der Berichterstatter der Morning Post in Beirut erklärt, daß in Damaskus große antifranzösische Störungen stattfanden. Die Anführer wurden verhaftet. Die Bewegung breitete sich auch in Beirut aus. Die Franzosen gingen gegen die Führer in Damaskus mit aller Strenge vor. Mehrere Personen sollen verurteilt oder getötet worden. In Beirut sind von 1200 Mann französische Truppen besetzt und der Kriegszustand proklamiert.

### Ein Moranschlag auf Collins

London, 18. April. Wie amtlich gemeldet wird, wurde gestern Nacht in Dublin ein Moranschlag auf Michael Collins verübt. Er wurde durch Schüsse abgelehnt, die aber keine Opfer forderten. In Dublin herrscht Panik.

### Politische Rundschau

Der Reichstag als Vertreter öffentlicher Interessen. Vor dem Schöffengericht in Braunschweig hatten sich der Schriftleiter Becker von den „Neuesten Nachrichten“ in Braunschweig und der Schriftleiter Schrock von der „Landeszeitung“ wegen Verleumdung zu verantworten. Sie hatten die Genennung eines ehemaligen Schneiders und hiesigen Krankenhaustenants zum Regierungsrat und zum Korrespondenten des Direktoriums des Landeskrankenhauses festgestellt und in ihrem Artikel von „Wanklingswürdigkeit“ der Regierung gesprochen. Der zum Regierungsrat Ernannte, ein Alt-Sozialist, sah in dem Artikel eine persönliche Verleumdung; aber nicht er, sondern das Staatsministerium sollte Strafantrag. Dagegen der Anwalt 200 bzw. 150 Mark Geldstrafe beantragte, wurden die Angeklagten freigesprochen, denn es wurde ihnen als Schriftleitern der Zeitungen das Recht zugeprochen, an öffentlichen Einwirkungen des Verwaltungslebens Artikel in schriftlicher Form zu schreiben, wenn es um allgemeinen Interessen notwendig ist. Der § 193 des Strafgesetzbuchs (Verletzung öffentlicher Interessen), der vor einem halben Jahre durch ein höchstgerichtes Urteil und dessen Bestätigung durch das Reichsgericht eine für die Zeitungen günstige Auslegung gefunden hat, ist auch in diesem Verleumdungsprozess der Ausgangspunkt zur Freisprechung geworden.

Gegen den Mißbrauch der Immunität. Von demotischer Seite ist im Reichstag ein Antrag gestellt worden, im Reichsgebot über die Preise der 8 folgenden Bestimmungen einzuführen: Als verantwortlicher Redakteur periodischer Druckschriften dürfen nicht Personen bezeichnen werden, die dem Reichstag oder einem Landtag angehören. In dem Bestimmung der Verträge wird vorgeschrieben, daß Reichstag und Landtag aus grundsätzlichen Erwägungen die Genehmigung zur Strafbefreiung von Angehörigen verlangen, wenn gegen diese in ihrer Eigenschaft als verantwortlicher Redakteur von Zeitungsredaktionen und Zeitungen eingeklagt werden soll. Es sei nicht erträglich, wenn die Bestimmung über die Immunität des Abgeordneten

dazu führt, daß dadurch Zeitungen und Zeitungsleiter selbst immunität werden.

Wie das „T.“ dazu bemerkt, hat besonders der Mißbrauch, den die kommunistische und parlamentarische Immunität gerechtfertigt, den Antrag veranlaßt.

### Dr. Hugo über seine Wahladresse.

Am Augenblick der Eröffnung der Konferenz von Genoa gibt Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo, der von seiner Stelle als Reichstagsabgeordneter zurückgetreten ist, folgende Erklärung ab: Ich bin sehr glücklich, daß die Konferenz von Genoa ein so wichtiges Ereignis darstellt, das die Aufmerksamkeit aller Völker herbeiführt, von deren Größe sich niemand aus der Ferne eine Vorstellung machen kann. Die Größe der Tragödie, die über das Reich hereinbrochen ist, ist eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht. Ich bin sehr glücklich, daß die Konferenz von Genoa ein so wichtiges Ereignis darstellt, das die Aufmerksamkeit aller Völker herbeiführt, von deren Größe sich niemand aus der Ferne eine Vorstellung machen kann. Die Größe der Tragödie, die über das Reich hereinbrochen ist, ist eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht. Ich bin sehr glücklich, daß die Konferenz von Genoa ein so wichtiges Ereignis darstellt, das die Aufmerksamkeit aller Völker herbeiführt, von deren Größe sich niemand aus der Ferne eine Vorstellung machen kann. Die Größe der Tragödie, die über das Reich hereinbrochen ist, ist eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht.

Rußland ist gegenwärtig politisch betrachtet, ein Staat mit strenger Organisation, gestützt auf ein diszipliniertes Heer und den energischen Willen der Führerschaft; wirtschaftlich aber haben Kriege, Revolutionen und das wirtschaftliche Experiment des Kommunismus eine ungeheure Verwüstung aller Werte herbeigeführt, von deren Größe sich niemand aus der Ferne eine Vorstellung machen kann. Die Größe der Tragödie, die über das Reich hereinbrochen ist, ist eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht. Ich bin sehr glücklich, daß die Konferenz von Genoa ein so wichtiges Ereignis darstellt, das die Aufmerksamkeit aller Völker herbeiführt, von deren Größe sich niemand aus der Ferne eine Vorstellung machen kann. Die Größe der Tragödie, die über das Reich hereinbrochen ist, ist eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht. Ich bin sehr glücklich, daß die Konferenz von Genoa ein so wichtiges Ereignis darstellt, das die Aufmerksamkeit aller Völker herbeiführt, von deren Größe sich niemand aus der Ferne eine Vorstellung machen kann. Die Größe der Tragödie, die über das Reich hereinbrochen ist, ist eine Angelegenheit, die die ganze Welt angeht.

### Aus Stadt und Umgebung

Die Feiertage sind vorüber. Für die meisten Menschen gibt es nur zwei Feiertage: am dritten, der keine offizielle Gedenkfeier hat, wird doch schon wieder mehr oder weniger den Klatschgeschäften nachgegangen. Dem einen dauern die Feiertage zu kurz, dem anderen zu lang. Je alter wir werden, um so weniger merken wir uns aus den Feiertagen: teils bieten sie uns zu wenig Abwechslung, teils haben wir an den Feiertagen erst recht viel Arbeit und Plage. Die Jugend hat von den Feiertagen offenbar den meisten Genuß. Etwas bietet sich gerade für eine Fülle von Vergnügungen aller Art, und zumeist ist die Jugend genötigt, der bestmögliche Teil in der Familie, während die Eltern der dienende Teil sind. Vor allem hat die Hausfrau an den Feiertagen oft mehr zu tun, als in gewöhnlichen Zeiten, während der Hausherr sehr empfindlich an Schuldigkeit der Geduld zu leiden hat. Und so kommt's, daß sich manchmal sehr leicht und recht mit den verflügeltenden Worten: Gott sei Dank, daß die Feiertage wieder mal vorüber sind!

### Epigramm.

Am Donnerstag, den 20. April, um 8 Uhr vormittags, finden die Aufnahmeprüfungen statt. Der Unterricht beginnt um 11 Uhr.

### Berkleidungsstellen.

Die Aufnahmen neuer Schüler und Schillerinnen erfolgen für die gewerbliche Berufsschule, Donnerstag, den 20. April, nachmittags 5 Uhr, für die weibliche Berufsschule, Freitag, den 21. April, nachmittags 5 Uhr, für die kaufmännische Berufsschule Sonnabend, den 22. April, nachmittags 3 Uhr, sämtlich 10 Uhr.

Alle Arbeiter müssen jeden von ihnen beschäftigten nach nicht 18 Jahre alten Arbeiter und Angestellten (Weselsen, Schiffen, Verleihung, Fabrikarbeiter) und alle weiblichen Arbeiter und Angestellten, sofern sie nicht im eigenen Hausbau oder im Bergbau tätig sind, zum Eintritt in die Berufsschule anmelden. Das letzte Aufnahmetermin ist dabei vorgelassen.

### Ablieferung der Steuerarten und Markenblätter.

Der Magistrat schreibt: Unterwegnahme auf die Bekanntmachung des hiesigen Finanzamtes vom 10. Januar und unsere Bekanntmachung vom 24. Februar werden diejenigen Steuerpflichtigen hiesiger Stadt, welche nach den Vorschriften der Markenblätter für 1920 und 1921 in Vorbereitung haben, aufgefordert, dieselben nunmehr bis spätestens den 22. d. Mts. an unsere Steuerämter abzuliefern. Nach dieser Zeit können dieselben nicht mehr angenommen werden.

### Nach tritt der Tod . . .

Am 1. Feiertag wurde der Schloffer Wilhelm Schill in 4. während um 10 Uhr das Begräbnis herbeiführt auf dem Friedhof in einem sehr feierlichen Begräbnis. Der Verstorbene, der 53 Jahre alt war, war im Ruhestand beschäftigt.

### Kollektiveinführung auf dem Friedhof.

Am ersten Ostertag entwickelte sich auf dem Friedhof, von herrlichem Frühling, nach fast Sommerwetter befeuchtet, ein schönes Fest. Die innere Stadt war besonders in den letzten Nachmittagsstunden, fast ganz verdrängt, und nur auf den Straßen, die zum Friedhof führen, drängten sich die Menschen. Die Fernbahn, besonders die von Dürrenberg und Mühlhausen kommenden, führten, gedrängt voll, immer neue Besucher den Platz an. Der Verkehr von Dürrenberg und Mühlhausen übertragten zwei amerikanische Luftschiffe, die dem Ganzen etwas Großartiges gaben. Sie wurden stetig von fröhlichen Menschen begleitet, ebenso wie die zahlreichen Karrenfüße. Wer genug geschaut oder rundgesehen war, sah sich dann wohl Verwunderung an, das anatomische Wästel, daß mit seinen Eingeweide ungläubliche Bewegungen ausführt, oder ließ sich seine Gedanken lösen. In anderen Wädel sah man Marianne das Gerilladonnen und den Nieren Nisch. Alle diese Schaulustigen erfreuten sich lebhaften Vergnügens. Für die nötigen Einrichtungen sorgten verschiedene Buben und vor allem dem Treiben zusehen wollte, der konnte im Vorgarten des nassen „Reinigungs“ bei Kasse oder Bier in beschaulicher Ruhe beobachten, wie schweigende Menschen von einem Begräbnis zum anderen sich drängten.

### Der 2. Pfarrkreis für den Ostertag.

Einige dienlicher Veränderung wird der Pfarrkreis in Halle nicht, wie angekündigt, vom 25.—27. April, sondern

vom 19.—21. April abgehalten werden. Die Tagesordnung bleibt dieselbe. Am Mittwoch haben die Besuche über die neue Verfassung der Evangelischen Kirche Preußens.

### Ein Hund kauft 165 bis 170 Mark.

Der Verein Deutscher Kaffeegeschäftler teilt mit, daß nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Erhöhung von Hälften der Grundholl auf Kaffeelieferung von 130 auf 160 Mark pro Doppelzentner steigt. Da das Goldaufgeld auf 5000 Mark erhöht ist, wird das Hund Kaffee mit insgesamt 48 Mark Zoll und geprüfter Kaffee mit 25 Prozent Rückverlief mit 60 Mark befreit sein. Ein Hund Kaffee wird dann im Kleinhandel 165 Mark bis 170 Mark kosten.

### Der Verkauf von Gold für das Reich.

durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 1200 M. für ein Feingramm Gold, 600 Mark für ein Gramm Gold. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Verkauf von Reichsbanknoten durch die Reichsbank und Post findet unverändert zum 2. Pfennig Betrage des Nennwertes statt.

### Schlesische Provinzial-4. Klasse.

Die fortlaufende Erigerung der Eisenbahnlinie mit einer allmählich immer stärker werdende Umänderung in die vierte Wagenklasse mit sich gebracht. Aber jedoch die Fahrt dieser Klasse mochte, war neben der künftigen Verbesserung und den neuen Sitzgelegenheiten ein anderer Gesichtspunkt ausgeführt. Die deutsche Reichsbahn hat, wie schon bekanntgegeben wurde, diesem Vorhaben Nachsicht geschenkt und sich zur Einführung von beschleunigten Personenzügen mit vierter Klasse entschlossen.

Vom 1. Juni 1922 an werden bereits folgende Abfertigungen: Berlin—Königsberg, Berlin—Stettin, Berlin—Münster, Berlin—Breslau, Berlin—Görlitz, Berlin—Erfurt, Berlin—Kassel, Berlin—Hannover, Berlin—Frankfurt am Main—Berlin. Die Fahrtscheinverbindungen der beschleunigten Personenzüge unterscheiden sich nur in geringem Maße, als nur eine halbe Stunde bei den einzelnen Stationen. Man fährt von Berlin nach Stralsund viertel Klasse für 69 Mark fünf Stunden lang, während man im Schnellzug dritter Klasse 4 1/2 Stunden fährt und dafür 125 Mark bezahlen muß. Die Fahrtdauer von Berlin nach München beträgt viertel Klasse 7 Stunden, dritter Klasse 12 1/2 Stunden. Der Preis der Fahrt ist in der dritten Klasse 196 Mark, die in dritter 316 Mark.

Partiell wird die Einführung dieser Abfertigung in beschleunigtem Maße angeordnet, eine nach viel längere Umänderung von der dritten Klasse zur Folge haben. Das bedeutet für die Reichsbahnverwaltung beachtliche finanzielle Vorteile. Schon im vorigen Jahre konnte eine größere Anzahl neu konstruierter Wagen in den Betriebe gegeben werden. Die jetzt wieder gebaut und besser anstatt des bisher beliebigen Oberlichts aufbau, der andererseits neuer ist, ein Sonnenschutz. Dieses Sonnenblech wird sämtlich bei sämtlichen Beschleunigungen angewendet werden. Die Heizung ist so angebracht, daß sie die Reisenden nicht behindert und daß auch der Platz unter den Sitzbänken zum Abstreifen von Verschmutzungen geeignet ist. In den Wagenplätzen wird Beschleunigung nicht erfolgen.

Die Wagengänge (es werden nämlich neben Abfertigungen auch Durchgänge) sind aber an jedem Wageneinde offene Plattformen und Übergangseinrichtungen mit den erforderlichen Schutzvorrichtungen. In der Abfertigung bleiben sie vier. Die Reisenden, um den Reisenden schnellere und bequemere zu ermöglichen, eine ansehnliche Bedienung wird die Abfertigung der Reisenden von Säcken befreit. Sobald Wagen der neuen Bauart in genügender Anzahl vorhanden sind, wird man die alten Wagen für Reisende mit Traglasten verwenden. Die Güter fallen mit einer Geschwindigkeit von 60 bis 70 Kilometer fahren, nur an den einzelnen Stationen halten, und für die Hauptverkehrszeiten günstige Verkehrszeiten bieten.

### Aus Kreis und Nachbarreisen

#### Der Handmann von Galle.

Der Handmann von Galle. Die beiden Verdächtigen, deren Festnahme gemeldet wurde, mußten, wie die Polizei wissen möchte, entlassen werden, da einmündig festgestellt werden ist, daß sie nicht als Täter in Frage kommen. Am Donnerstag nachmittag hat unter Mitwirkung der Frau Köhler nachmal eine gerichtliche Vernehmung stattgefunden, bei der die Angelegenheit der Tat, die in der Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. in Galle ein Verbrechen begangen worden ist, im Einzelnen aufgeklärt wurde. Unter Hinweis auf die hohe Vernehmung werden nachmal alle, die irgendwelche, auch die geringsten Angaben machen können, gebeten, sie der Staatsanwaltschaft, Kriminalpolizei oder Landjäger zu übermitteln. Wenn es nur irgend möglich ist, wird Vernehmungsbefehl zugesandt und die überbrachten Mitteilungen streng vertraulich behandelt.

#### Zum Landarbeitersitz in der Provinz Sachsen.

Galle a. S., 14. April. Den von der „Union der Hand- und Stoffarbeiter“ beantragten Landarbeitersitz hat der landliche Schlichtungsausschuß des Ministeriums des Innern als wilden Streik erklärt. Die Arbeit ist umgehend polizeilich am 13. April wieder aufgenommen unter der Bedingung, daß die Bestimmungen, abgesehen von den Arbeitszeiten nicht stattfinden.

#### Rudwig Reuber lehnt ab.

Galle, 14. April. Der zum Intendanten des Stadttheaters Galle gewählte Direktor des Hoftheaters Rudolph Reuber hat, nachdem er sich von den landlichen Intendanten über die Stelle überzogen, den Intendantenposten abgelehnt.

### Aus Provinz und Reich

#### Handwörterbuch in Leipzig.

Leipzig, 17. April. „In der Nacht zum 1. Ostertag trat nach 1 Uhr morgens in die 10-jährige alleinstehende Gattin Gertrud Hedwig, geb. Hedwig, in Leipzig, im Alter von 30, im Gattinmutter mit unglücklichen, mit einem zum Aufbegehren zubereiteten Granatobst bedingten schweren Kopfverletzungen aufgefunden worden. Die Verletzte wurde noch lebend nach dem Krankenhaus gebracht und sofort operiert. Ob Lebensgefahr besteht, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Von der Mordkommission des Kriminalpolizei wurde gegen 5 Uhr morgens der 23-jährige

zweimäxiger Gwaid zraumann genommen, der sich nach langem Ringen zu einem einpassenden Geständnis bequeme.

Tagung des deutschen Verleger-Verbandes.

† Gfurt, 18. April. Der 25. Abgeordnetentag des Deutschen Verleger-Verbandes nahm den vom Ausschuss für sozialpolitisch vorgelegten Änderungsantrag des Sozialprogrammes an. Die Verhandlungen sollten einer Neuordnung auf Grund der Beschlüsse zu den vorliegenden Änderungsanträgen werden. Der Verhandlungsvorstand wurde über den Mitglied des Reichstagesrates gewählt wurde. Das Mitglied des Reichstagesrates wurde zum zweien gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt. Eine sozialpolitische Abteilung soll nach Berlin verlegt werden. Die bisherigen Untersuchungsstellen werden mehr als verdoppelt. Der Verband soll auf 30 Mark monatlich festgelegt. Die Debatte über den Willen erkennen, weiter die gemeinschaftlichen Ziele des Verbandes zu verfolgen. Als Tagungsort des nächsten Abgeordnetentages wurde München o. d. Tauber bestimmt. Der Abgeordnetentag wurde am gestrigen Nachmittag mit einem Aufsatze von neuer tatkräftiger Arbeit für den Verlegerverband geschlossen.

Raubmord in Berlin.

† Berlin, 14. April. Gestern morgen wurde im Hof des Berliner Sönder Hof in seiner Wohnung von zwei Männern überfallen, die Geld verlangten, das ihnen schließlich der Betagere er ließ, so jedoch sie sich an Hof's Mobilar (Schloß) hatten. Dazu hatten die beiden Kerle einen Handbogen mitgebracht. Als der Sönder entgegenkam, er sei ihnen nichts schuldig, schlug der eine mit einem Eisenstiel auf ihn ein, sodas er blutüberströmt zusammenbrach. Mit dem Blute konnte er weiter auf den Hof künftigen und um Hilfe rufen. Mit Hilfe der Hausbewohner gelang dann die Festnahme der Verbrecher. Bei einem von ihnen fand man 18 Wundschneide über verlegte Uhren, Pelze und eine Wundschneide. Die Verhafteten gehören offenbar zu einer der Wundschneide, die in letzter Zeit mehrfach den Berliner Straßen heimstehlen.

Ein Raubmord aufgefährt.

† Berlin, 18. April. Ein Raubmord der im November 1919 an einer 60jährigen Wittlerin Frau Bergmann auf ihrem einsamen Gehöft in Baulinienstraße bei Heilmannstraße verübt wurde, ist jetzt nach 2 1/2 Jahren aufgeklärt worden. Der Mord war von einem 23jährigen Kaufmann Heinrich Schneider und einem angehenden früheren Jäger Eismann verübt worden. Schneider wurde jetzt in der Gegend von Hanau verhaftet und nach Berlin gebracht, wo er schließlich ein Geständnis ablegte. Er behauptet, daß der Hauptkuldige seiner früheren Jäger sei, der wahrscheinlich zur Fremdenlegation gegangen ist.

Ein Fall von Mitternachts.

† Ermorden, 18. April. Ein Bodenfall (Blattern) ist der einer im Hotel Goldener Ring wohnenden Person festgestellt worden. Verdächtigerweise wurden alle notwendigen Schutzmaßnahmen getroffen. Alle diejenigen, die in diesem Hotel während der letzten Tagen geweilt haben, werden untersucht.

Reiseexplosion in Düsseldorf.

† Düsseldorf, 16. April. Heute früh kurz nach 9 1/2 Uhr ereignete sich auf den in der Kölner Straße gelegenen Wohn- und Eisenbahnweg der Sönder-Strassen-Gesellschaft eine schwere Reiseexplosion. Ein Wagenbegleiter stieg bei der Luft. Hunderte von Passagieren der in der Kölner Straße gelegenen Häuser wurden durch den Aufbruch vertrieben. Mehrere sind durch einen Teil schwer verletzte Arbeiter geborgen worden, drei oder vier von ihnen haben so gefährliche Verwundungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Gebäude, in dem sich der Waggon befand, wurde zerstört. Der Betrieb der Werke kann weiter geführt werden.

Von den 18 schwerverletzten Arbeitern ist mehrere Stunden darauf einer gestorben.

Eine große Untersuchungsaffäre in München.

† München, 15. April. Seit Montag vormitag ist der Münchener Justizrat Anton Oenkerl von München verschwunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß er den freiwilligen Tod in einem der oberbayerischen Seen gesucht haben dürfte. Er gab große Geldsummen aus zur Unterstützung von Erfindungen auf technischen, medizinischen und maschinellen Gebieten und unterzeichnete außer der Dergabe großer flüssiger Geldmittel zahlreiche Briefe, bevor infolge seiner Hebung der Willen der Heber sich über seine auf diese Weise entstandenen Verbindlichkeiten, die sich schließlich auf eine Reihe von Millionen bezifferten. Auch der Münchener Vaterloge Dr. Simon Krafft ist verschwunden. Man spricht von über vier Millionen Mark Schulden, für die Wechsel im Umlauf sind. Gänger hatte verschiedene Erfindungen des Vaterlogen Dr. Krafft finanziert, deren Ausarbeitung durch Mangel an Kapital unmöglich sein soll. Gänger war bei dem Impulsföhrer Dr. S. Krafft einer der Besten der Aufstiegsstrasse. Der Arzt Dr. Siegmund Krafft war der Eigentümer des der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Kapitals; er soll es mit 800 000 Mark nach Amerika verkauft haben. Um der Gesellschaft neues Kapital zu verschaffen, soll der Gänger in Verbindungen zu einem unrentablen Kohlenbergwerk in Unterfranken eingestiegen haben. Die Umständlichkeit, fälligen Wechsel...lichkeiten nach zuzunehmen, hat ihn dann zur Verzweiflung gebracht.

Im Falle Gänger ist letzter der Staatsanwaltschaft anzuzeigen die Verhaftung des verurteilten Betrages in Höhe von 3 1/2 Millionen Mark und der Untersuchung von Kapital in Werte von 2 1/2 Millionen Mark beauftragt. Die beiden Beschäftigten betreffen die jeweilige Verhaftung, und Verhaftung der Vermögenswerte Gängers.

Urteil in einem Wundschneideprozess.

† Schwelm, 15. April. In dem Prozeß wegen der Sprengung der Eisenbahnstrecke zwischen Schwelm und Königsfeld bei der Station Wangelnis am dritten Oktober vorigen Jahres verurteilte das Schwurgericht Haude und Kaufmann als Urheber des Attentats zu acht Jahren Zuchthaus, Meißel und Wangelnis als Mitschläger bei der Sprengung zu fünf Jahren Zuchthaus. Weiter erzielten zwei Angeklagte je fünf Jahre Zuchthaus und zwei Angeklagte je sechs Monate Gefängnis. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Abbruch der Genue-Konferenz? Neuer Stoff für die französische Hege.

Genue, 18. April. (Fig. Drahtberich.) Die Führer der Allierten, Lloyd Georges, Barkhous, Schanger und Rheims haben ihre gestrige Beratung auf heute mittag verschoben, weil von einer Macht ein Antrag eingekracht wurde, die Konferenz als abgebrochen zu erklären und zunächst schlingt den Obersten Rat einzuberufen. Auf englischen Vorschlag wurde beschlossen, die Tagung sämtlicher Kommissionen abzubrechen. Daher sollen heute vormittag nur die Sachverständigen der einladenden Mächte zusammentreten, damit sie die Vereinbarung des deutsch-französischen mit dem Verfall der Verträge begünstigen. Heute mittag werden dann die Chef der einladenden Mächte mit dem Chef der Kleinen Entente zusammentreten, um das Gutachten entgegenzunehmen und dann ihre Beratungen über den Unterbrechungsantrag fortzusetzen.

Paris, 18. April. Die französische Presse vertritt im großen und ganzen aus Anlaß des deutsch-russischen Vertrages den Standpunkt, daß der Vertrag den Grundfragen, die in der Resolutionen von Cannes enthalten sind, wenigstens was die Anerkennung der Schulden und der Auslieferung der betrauten Schützen anbelangt, widersprechen. Der "Welt Parisien" schreibt, es scheint nimmermehr schwierig, Deutschland zu dem vollständigen Unteraufschuß von elf Milliarden zuzunehmen, der dazu führen wird, die russische Frage zu regeln. Es sei aber nicht unmöglich, daß das Ergebnis noch radikaler sei, und daß die Genue-Konferenz gezwungen sei, sich anzuhängen. Bei der großen Gerechtigkeit in der Lloyd Georges sich gestern Abend befinden habe, wäre es wenig überraschend, wenn er der Seite sein würde, der die Ereignisse in voller Übereinstimmung mit den französischen Delegierten beschauung. Nebenfalls werde die Tat Deutschlands auf der Konferenz und auf die europäische Lage die Wirkung einer wesentlichen Umstellung haben. — Das "Echo de Paris" vertritt den Standpunkt, daß namentlich Deutschland in Europa nicht mehr allein stehe, um dem Verlangen Frankreichs Widerstand zu leisten. Die russisch-deutsche Gruppierung, die bis etwa zum Jahre 1890 auf Westeuropa gelaufen habe, bilde sich wieder und bedrohe Polen und die Kleinststaaten, die aus England und Oesterreich hervorgegangen.

Der heutige Dollarstand. Berlin, 18. April. (Fig. Drahtberich.) Der Dollar notierte heute vorbörslich 284-286, mittags 12 Uhr 288-290.

Rapp verhaftet. Berlin, 18. April. (Fig. Drahtberich.) Gestern nachmittags 3 Uhr ist Dr. Rapp von Schweden Tommer in Söndin eingekerkert und beim Verlassen des Söndin auf Grund des feinerzeit erlassenen Steckbriefes verhaftet worden. Er wurde sodann nach Leipzig gebracht.

Drei neue Ueberfälle in Oberfranken. Gredenburg, 18. April. (Fig. Drahtberich.) Mehrere Banditen überfielen in einer abgelegenen Straße von Winda einen Postwagen, blichen den Beamten den Revolver vor die Brust und raubten 450 000 Mark. Die Verbrecher besteckten das Geld in einem Grundstück, wo es später aufgefunden wurde.

Wichtig, 18. April. Am 1. Osterfeiertag wurde des Schlosser Dromsch auf der Wundschneide von einem französischen Soldaten ohne Grund niedergeschossen. Drei Augen verletzten ihn so schwer, daß er in hilfungslosem Zustande in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. In dem Gärtnerhaus des Friedrichstraße wurde der Arbeiter Wollant von einem Franzosen erschossen. Nach der Tat entfloh der Soldat auf einem Hase.

Wieder zwei Töten in Berlin ermordet. Berlin, 18. April. Heute Nacht 12 Uhr wurden in der Händlstraße die kirchlichen Staatsangehörigen Djemal und bei und bei Ebin, Gafar ermordet. Der erste war früher Generalgouverneur von Trapani, der zweite leitendes Mitglied des türkischen Komitees für Enghelt und Fortschritt. Die Mordtat dürfte auf politische Beweggründe zurückzuführen sein. Es ist vermutlich von hier lebenden Armen in Berlin verübt worden. Nach Aussagen von Augenzeugen kommen als Täter drei schlanke, mittelgroße, dunkelblonde Leute im Alter von 25 bis 30 Jahren in Betracht. Diese drei Leute schickten unmittelbar nach der Tat von der Händlstraße aus nach der Subjektivstraße. Am Tatort wurde eine amerikanische Leinwand eine Behälter von 50 000 Mark ausgehört, der aus Ermittlung der unbekannten Mörder beiträgt.

Bunte Zeitung

Ein Weikerschwinder. Die "Nation Belge" berichtet über den Streich eines Deutschen namens Otto Stephan, der im Jahre 1918 an der Westfront gefangenommen und im Lager Wabour's interniert wurde. Nach dem Waffenstillstand ließ er sich gefällig, den belgischen Behörden vorzuführen, daß er in Wabour's gefangen sei, und er habe daraufhin die Freiheit erlangt. Kurz darauf habe er sich als angeblicher Hofmarschall selbstständig im holländischen Bureau der Arme 250 Wabour's des Königs Albert gestellt, die ihn sofort nach Koblenz geleitet wurden. Mit falschen Ausweisen habe er unter dem Namen eines belgischen Majors Otto von Beumy dem amerikanischen oberkommandierenden General Allen vierzig die belgische Militärkommission überführt. Unter betrügerische Summen von Amerikanern entziehen und sich damit nach Konstantinopel begeben, wo ihm am Hofe des Sultans ein prächtiger Empfang bereitet wurde. In Konstantinopel wurde er im englischen Hauptquartier verhaftet und von zwei Soldaten dem englischen Oberkommandierenden vorgeführt. Die beiden Soldaten, derart verhaftet, daß er ihn mit vielen Entschuldigungen wieder laufen ließ und die Befragung der beiden Soldaten verweigert. Augenblicklich soll sich Stephan in England aufhalten.

Das 100jährige Goslar.

Mit dem 1. April hat die Stadt Goslar einen neuen Abschnitt ihrer Geschichte erlebt. Die tausendjährige ehemalige kaiserliche freie Reichs- und Hansestadt ist mit dem 31. März aus dem Kreisverbande ausgeschieden und bildet einen eigenen Stadtkreis. Das Ausgehen der Stadt wurde am Sonntag in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Weise feierlich begangen. In der neu ausgetateten Stadtschule wurde eine gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Ausschüsse und des Kreisratstages abgehalten, an der auch Oberpräsident Roske teilnahm. Nach einigen Begrüßungsworten hielt Oberpräsident Roske eine Ansprache, in der er zu dem Schluß kam, daß wir im Vertrauen auf die Zukunft und die Arbeitstätigkeit des deutschen Volkes, die es auch in früheren schweren Zeiten vor dem Untergange bewahrt hätten, auf eine hellere Zukunft hoffen dürfen, in der auch der Stadt ein weiteres Wachsen und Gedeihen beschieden sein möge. Die Teilnehmer an der bedeutungsvollen Sitzung trugen ihre Namen in das neue goldene Buch der Stadt Goslar ein.

Die überzogenen Amerikaner und die geflochtenen Franzosen.

Aus Bonn wird gemeldet: Ein bezeichnender Vorgang hat sich in einem Kaffeehaus am Martinsgraben abgepielt. Redigier Männergruppe sprach sich, dem Vokal auf die Straße. Die Gruppe am Wessert, die für ein "Beute", "heißt die im Steigertanz", "Deutschland, Deutschland über alles". Eine französische Partoutille kommt heran, hört den Gesang, ruht und holt Berührung, denn mit den Bonner Studenten ist nicht gut zu tun. Wohlgerichtet betritt die verführte französische Partoutille das Kaffeehaus, um die deutschen Sängern zuzuhören. Aber... was! Es ist kein Deutscher im ganzen Vokal. Amerikanische Soldaten sind es, die die deutschen wieder jagen, nicht weil sie die Deutschen lieben, sondern weil sie ihre französischen Bundesgenossen ärgern wollen. Unter dem Himmels flüchtete der Juchz liegenden gehen die Franzosen ab. — Vor noch nicht langen Zeiten lautete es anders. Da versuchte man einander, wie gerade, edelmütig und lebenswürdig die über alles zu schärende alliierte Nation ist. Als Stimmungsgebühren geben wir den Wessert wieder. Aber er müht nicht unter Wessertigen denen, daß es über baut zu weit gekommen ist, daß amerikanische Soldaten auf deutschem Boden mit ihren französischen Bundesgenossen ihren Spaß treiben und es wäre besser gewesen, die Amerikaner hätten sich die Franzosen beiseiten befehen.

Vollwirtschaft — Handel — Verkehr.

Wirtschaft am Getmarkt. Stuttgart: Der Markt befindet sich in noch geringerem Stande, als bei der Kommission die Preise um 8 Mark pro Hund ermäßigt. Der Anhalten der geringen Witterung dürfte die Zufuhren auch bald erhöhen werden, so daß auch nach dem Fest mit einem ruhigen Geschäft zu rechnen ist. Die amtliche Witterung ist bei Wp. Ia Qualität Nr. 60-7, IIa Qualität Nr. 50-60, Wp. Margarine Nr. 44-4. Die Fabrikern ermäßigt die Preise um 2 M. pro Hund. Schmalz: Während die amerikanischen Notierungen nur unbedeutenden Schwankungen unterliegen, gingen die hiesigen Preise in den letzten Tagen der Berichtswoche infolge der mehrheitlich positivem erheblich zurück. Steige dann aber fast eben so schnell wieder als die Devisenkurse dann plötzlich wieder eine steigende Richtung einschlugen. Bei der Unfähigkeit der Marktlage waren die Käufer sehr zurückhaltend, so daß nur mäßige Umsätze stattfanden. Es notieren: Gutes Westernt Steam Nr. 42.50; Kurs-Lard in Tieres Nr. 43.50; do. in kleinen Packungen Nr. 44.-; Berliner Warentschmalz Nr. 44.-. Speck: ruhig; gefalzener amerikanischer Rindenspeck notiert Nr. 38-41.

Der Wert der Mark im Auslande.

Table with 5 columns: City, Mark value, Dollar value, and Currency. Rows include Zürich, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Wien, Prag, London, New-York, Paris, and Rom.

Verantwortliche Redaktion: Politik, Ökonomie und proo. Zell Dr. Gahle. — Sport: R. Gohelmer. — Anzeigen: G. Gahle. — Druck und Verlag: Metzger'scher Druck- und Verlagsanstalt L. Baly, sämtlich in Wetzlar.

Advertisement for AGA Automobi, featuring the text "Das AGA Automobi die vollkommenste Konstruktion der 6 St PS Klasse" and the AGA logo.

**Otto Zacharias**  
**Margarete Zacharias**  
 geb. Seemann  
 besorgen für ihre Vermählung anzusetzen.  
 Tischdecken  
 Tischgeschm.  
 Tischschm.  
 Tischschm.

**Dank.**  
 Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer unvergesslichen Entschlafenen, des  
**Fräulein Minna Thieme**  
 sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Frau verw. Pauline Blanke**  
 geborene Thieme,  
 Creypau, den 15. April 1922.

**Städtische Nachrichten.**  
 Vom. Geauf: Marie, E. des Papstregens  
 D. Schütz, D. K. Sohn, des  
 des Fleischermeisters Otto  
 Thierbach. — Getraut:  
 Der Wirt Robt. Klaus Koch  
 mit Frau Scholz, geb.  
 Reimig. — Verlobt:  
 Der Fabrikarbeiter Ernst  
 Jinde.  
 Stadt. Geauf: Vette,  
 Todt. des Arb. Langbein.  
 Mar. Sohn d. Wirtens  
 Emma; Walter, S. des  
 des Schlossers Feld; Walter,  
 Sohn des Sägemüllers  
 Schionack; Hans, S. des  
 des Mechanikers  
 Schreiber.  
 Inne, E. d. Maler Seppers  
 Klingbell; Reinhold, S. d.  
 Schmied Boltz; Gertraude,  
 E. d. Mechanik Müller.  
 Karl, S. d. Arb. Metzger  
 Schöck; Maria, Todt. des  
 Kaufmanns Reiche; Helmut,  
 E. d. Eisenbahnbeamten  
 Behrens; Ingeborg und  
 Silkenort, Todt. d. Fleischer  
 Wilbert; Ulrich, S.  
 des Kaufmanns Traug.  
 Margarete, Tochter des  
 Berber; das Kind Niini  
 E. d. Mechanik. Jübner.

**Gemeinde St. Diti.**  
 Herr Kaufmann Otto Feldmann hat  
 uns aus persönlichen Gründen gebeten von dem  
 Amt als Rentier der Kirche- und Pfarrstelle  
 zurückzutreten zu bitten. Indem wir seiner Bitte  
 willfahren, sprechen wir ihm namens der ganzen  
 Gemeinde unsern aufrichtigen Dank aus für  
 seine in langen Jahren selbstlos und treu  
 geleisteten Dienste.  
 In seiner Stelle hat Herr Oberlehrer  
**Kunze** **Schreiberstraße 211**  
 die Rentantur beider Stellen freundlichst  
 übernommen.  
**Der Gemeindefürsorge.**

**Zahle** für ausstimmtes Damenhaar  
 Otto 120 Mark  
 auch den kleinsten Poien.  
 Dunkle Farben bedeutend höher.  
**Alfred Kluge, Friseur,**  
 Merseburg, Bahnhofstraße 8.

**C. A. KLEMM**  
 Leipzig I Fernsp. 2096 Neumarkt 26

**Flügel** **Flügel**  
**Planinos** **Musikalien** **Planinos**  
**Harmoniums** **Harmoniums**  
**Grammophone** **Schallplatten**  
 Pianoorte  
 Reparaturen  
 Stimmungen  
 Künstler-Notenrollen für 65er u. 88er Apparate

**Bekanntmachung.**  
 Die Zuckerfabrik Rößelsdorf, Aktiengesellschaft hat den Antrag gestellt, ihr das Recht zu verleihen, die Grubenabwässer ihrer Grube Otto, welche zurzeit noch der Zuckerfabrik abgeleitet werden, infolge des sich nach Weiter vergrößernden Abwässers in Zukunft auf einem andern Wege in die Gasse einzuleiten.  
 Gemäß §§ 55 bis 67 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Behörde und Größterung bei dem Landratsamte in Merseburg und dem Gemeindevorsteher in Raasdorf sowie bei dem Bezirksausschuß in Merseburg eingelegt werden, und daß Widersprüche gegen die Behörde, sowie Einsprüche auf Verletzung und Unterhaltung von Einrichtungen zur Verhütung nachteiliger Wirkungen der Verleitung und Ansprüche auf Entschädigung bei dem 2. geordneten Bezirksausschuß schriftlich in Unterfertigung des Antragstellers oder mündlich zu Protokoll erhoben werden können. Für die Erhebung von Widersprüchen wird eine Frist bis zum 10. Mai d. J. gesetzt. Wer bis zu diesem Tage gegen die nachgeladete Verletzung Widerspruch nicht erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht und kann wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung des der Antragstellerin künftig verleihten Rechtes die Unterlassung der Entschädigung nicht verlangen, vielmehr nur noch die Herstellung und Unterhaltung von solchen Einrichtungen, welche die nachteiligen Wirkungen ausbeseitigen oder Entschädigung verlangen.  
 Innerhalb der gesetzten Frist sind auch solche Anträge auf Verleihung des Rechtes zu einer Benutzung der Gasse zu stellen, durch welche die von der Antragstellerin beabsichtigte Benutzung dieses Abwässers beeinträchtigt werden würde; spätere Anträge auf Verleihung werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden. Diesen Anträgen sind eine Beschreibung, ein Lageplan und ein Bauplan je in 3 Ausfertigungen beizufügen.  
 Zur Erörterung der Anträge auf Verleihung werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden. Die Anträge sind dem Bezirksrat in Rößelsdorf vor dem Regierungsrat von Delmot auf

**Dienstag, den 16. Mai d. J.,**  
**vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr**  
 angelegt. Hierzu werden die Antragstellerin, die Widersprechenden und sonstigen Beteiligten mit dem Bemerkten geladen, das in ihres Antrages geltend gemachte mit der Erörterung vorgegangen werden wird.  
 Merseburg, den 4. April 1922.  
**Der Bezirksausschuß.**  
 Dr. Roßfener. Schwennigke,  
 B. A. 1272.

**Der tüchtige Geschäftsmann**  
 braucht zur Hebung seines Geschäftes  
**wirkungsvolle**  
**Drecksachen**  
 wie Bretlbogen, Briefumschläge,  
 Rechnungen, Quittungstformulare usw.  
 Derselben erhält er  
 preiswert und in geschmackvoller Ausführung  
 in der  
**Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt**  
 (L. Balz).  
 Hällersstraße 4. Fernr. 100.

**Merseburg**  
 en gros  
**Meier's Zigarrenhaus**  
 en detail  
 am Bahnhof 4

**Billige Möbel!**  
 Moderne Küchen, Kleiderchränke, Betten, Tisch, Stuhl, Schlafsofa, Bürostühle, Tisch- und Stoff-Sofas, Kommoden, einfache und elegante, Betten mit guten Matratzen sowie alle Arten Kleidermöbel verkauft noch billig  
**Otto Thormann, Halle a. O.,**  
 Brüderstraße 14.

**Frühe Landeier**  
 kauft dauernd in jed. Menge zu gut. Preisen u. bittet um Abgabe, resp. Zubringung  
**H. Stege, Großhdlg.,**  
 Halle a. S., Willbergstr. 16.  
 Telefon 3085.

**Rheingold-Brett!**  
 Vornehmste Kleinkunststätte.  
 Voranzeige!  
 20., 21., 22. April, abends 8 Uhr  
 im Saal  
 Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!  
**persönliches Auftreten**  
**von Jens Nielsen**  
 in den Köstler Harzfeld-Burlesken  
 Tränen worden gelacht.  
 Man lacht nicht nur, man schreit!  
**Wenn Männer unter uns sind**  
**und Der Hochzeitsgast.**  
 Anton Bohring, Fabrikbesitzer ...  
 Anton Lehmann, Ortsvorsteher ...  
 ... Jens Nielsen.

**Geld gibt**  
**schnell,**  
 diskret u. bar bis 5 Jahren  
 Rentenrückzahlung.  
**West-Gitton, Berlin**  
 W. 281, Winterfeldstr. 3  
 Geogr. 1900.

**Kleinkunst-Bühne**  
 Neues Schützenhaus / / / Tel. 299  
 Täglich abends 8 Uhr  
 Sonntag nachmittags 4 Uhr  
 Ustspielde. Festbesitzer. Jubelant. Künstler.  
 kein. werden. Tax. Programmveranst.

**Rheingold-Brett!**  
 Ab 16. täglich, abends 8 Uhr  
**Das neue Großstadtprogramm!**

**Stadttheater Halle.**  
 Dienstag, abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Faust  
 Mittwoch  
 und Donnerstag:  
 (Pöhlert'sche) Vorstellung.  
 Freitag, abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Faust  
 Sonnabend, abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Die Walküre.  
 Sonntag, nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Macht  
 der Finsternis.  
 Sonntag, abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Hoffmanns  
 Erzählungen.

**VEREINIGTE THEATER**  
 Kammer-Lichtspiele  
 Kl. Ritterstrasse 3. Tel. 529.  
 Modernes Theater  
 Gr. Ritterstrasse 1.  
 Programme von Dienstag bis Donnerstag:  
**Der Zirkuskönig!**  
 Amerikan. Zirkus- und Sensations-Film größten Stils in 6 Episoden.  
 2. Episode:  
**Der Kissenraub**  
 im Zirkus King.  
 In den Hauptrollen: Ellen Sedgewick, Eddie Perry, bekannt aus dem amerik. Filmwerk Goliath Armstrong.  
**Weib und Palette!**  
 Ein Phinoman in 5 Akten von Dr. J. Lutter. — In den Hauptrollen: Esther Carena und G. Jurowsky.  
 Ergreifend aus dem Künstlerleben.  
 — Anfang 5 Uhr, 2. Vorstellung 7<sup>1/2</sup> Uhr. —  
**Taschendiebe!**  
 Eine Warnung in 6 Akten mit kriminalistischer Unterhaltung. — In den Hauptrollen: Ena Morona, Maria Zolinka, W. Kaysner-Heyl.  
**Der Mitternachtsbesuch.**  
 Ein Detektiv-Abenteuer in 5 Akten mit Kurt Brantendorf als Joe Jenkins mit Karl Auen und Senta Eichstedt.  
 Spannend und hochinteressant.  
 — Anfang 5 Uhr, 2. Vorstellung 7<sup>1/2</sup> Uhr. —

**Rheingold-Brett!**  
**Jeden**  
**Donnerstag, abends 7 Uhr:**  
**Vornehmer Gesellschafts-Ball**  
 im großen Saal.  
 — Erstklassige Tanzmusik. —

**Breit- und**  
**Stift-**  
**Dreih-**  
**Waschinen**  
 in größter Auswahl  
 noch preiswert am  
 Lager.  
 Maschinenfabrik  
**R. Sturm, Kurt.**

**Einlegerinnen**  
 für Siegedruck- und Buchdruckneupressen  
 sofort gesucht.  
 Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

**Wer hat Sand, Kies, Schlacke?**  
 der sichere sich Fabrikationsrecht unserer durch Patent und angemeldete Patente glänzend begütlichte und erprobt  
**Steinfabrikation**  
 auch Ziegel usw. überall sofort verwendbar. — Jede Garantie billig, ganz neu. — Beschichtigung einer im Betrieb befindlichen Maschine möglich. — Kostlose Rücksprache. — Muster usw. durch **Geschäftsstelle der Rapid**, G. m. b. H., Mölln in Lauenburg, Bahnhofstr. 27.

**Möbl. Zimmer**  
 für sofort gesucht. Offerten unter T. E. 339 an die Expedition d. Blattes.  
 Herr sucht  
**möbl. Zimmer.**  
 Offerten unt. L. L. 338 an die Exped. d. Blattes.  
**Möbl. od. leerer**  
**Zimmer** sofort od. später gel.  
 Offert. u. C. H. 337 an die Expedition d. Blattes.  
 Junger Mann sucht  
**möbliertes Zimmer**  
 Off. unt. N. D. 334 an die Exp. d. Blattes.

**Bad Elster** ab 15. April **Sommer-Betrieb**

Die Zwangsvollstreckung.

Wenn man die von unserer Regierung jetzt an die Reparationskommission übergebene Antwortnote auf ihre wesentlichen Bestandteile hin untersucht, so wird man erkennen, daß sie nichts anderes ist als ein weiterer Schritt zu dem von Frankreich beabsichtigt verfolgten Ziel der Auslieferung des deutschen Privatvermögens.

Zu der Note vom 28. Januar hatte sich unsere Regierung zu der Ansicht bekannt, daß auch die schweren wirtschaftlichen und finanziellen Bedenken hinter die politischen Notwendigkeiten zurücktreten müßten.

Die Note der Reparationskommission vom 22. März nimmt hierauf nun unmittelbare Bezug. Sie stellt zunächst fest, daß sich in dem ihr übergebenen Haushaltsplan einschneidend der Durchführung des Friedensvertrages ein Selbstbetrag von 183 Milliarden Mark ergibt.

Darüber, daß die Forderungen schließlich unerschütterlich sind, war sich die Reparationskommission zweifellos im klaren. Man bemerke damit vor letzten Ende auch nur der deutschen Regierung nahe zu legen, die Summe auf anderem Weg, nämlich durch Konfiskation des deutschen Privatvermögens aufzubringen.

Der Sohn des Millionärs.

Roman von Florence Warde.

„Sie sind im Irrtum. — Wen auch immer ich verteidigen habe mag, Herr Eberhard von Rominger war es jedenfalls nicht.“ „Ah, das ist ja sehr überraschend. — Und wer war es sonst?“ „Ich werde Ihnen seinen Namen unter keinen Umständen nennen.“

von Steuern die Rede, die mindestens ebenso hoch sein müßten wie in den Entente-Ländern. Dagegen ist von einer Konfiskation überhaupt nicht die Rede, und selbst in dem Kommentar der amerikanischen und englischen Sachverständigen zu den Versailles-Bedingungen heißt es: „Eigentum und Einkommen schließt nicht ein als Staatseigentum und die tatsächlich eroberte Staats-einkünfte.“

Ungeheuer ist sich die deutsche Regierung über diesen Stand der Dinge überhaupt nicht im klaren, denn in der jetzt erteilten Antwortnote beschränkt sie sich darauf, die un sinnigen Forderungen, die die Reparationskommission selbst kaum ernst genommen haben dürfte, zurückzuweisen.

Kapitalerhöhungen und Sinken des Marktwertes.

Die anhaltende Verbilligung unserer Zahlungsmittel über die wir uns meistens auszubilden pflegen, die ständige Verwertung der gesamten Lebensmittelfaktoren bedingt natürlich eine gewaltige Steigerung der Kreditanspruchnahme. Je höher die Preise aller Rohmaterialien, Fertigfabrikate und landwirtschaftlichen Erzeugnisse steigen, je höher wird naturgemäß der Kreditbedarf der Wirtschaft.

In dieser Lage befinden sich alle Banken und Finanzinstitute nicht allein, sondern sie teilen ihr Schicksal mit fast allen industriellen Unternehmen. Jede Aktiengesellschaft, jede G. m. b. H. ist heute gezwungen neue Aktien, bzw. Anteilsscheine auszugeben, um ihr Kapital zu erhöhen.

1914. Seit dem Juni vorigen Jahres bis in unsere Tage ist die Mark nicht so sehr gefallen, aber weiter um das Hundertwert. Die heute gültige Biffer betrage also 130%, falls seit dem Juni 1921 keine Erhöhung vorgenommen würde.

Die gegenwärtigen Zustände dürfen nicht von langer Dauer sein. Wichtigste Bedarfsgegenstände sind im Frühjahr nicht mehr zu erheblichen Preisen, ja zum Teil überhaupt nicht mehr zu haben.

Bunte Zeitung

Der Taucher im verurteilten Schiff.

Eine der bedeutendsten Taucherepeditionen, die jemals ausgerüstet wurden, verließ diese Tage Portsmouth, um die noch nicht geborenen Goldbarren auf dem Boden des Dampfers „Laurentia“ zu retten.

Wenn keine Pumpen verwendet werden können, dann bedient sich der Taucher eines Sauerstoffzylinders, durch den ein mäßiger Wasserstrahl nach dem Bedarf geleitet wird, der die Atmung vornimmt.

Stellung, vielleicht schon nach vierzehn Stunden die seine Menschen, die ihr so teuer geworden waren auf immer verlassen zu müssen, ihr sah das Herz brechen.

Es war eine Stimme, die sie unter hunderten jederzeit erkannt haben würde — und sie raunte ihr zu:

„Sie müssen mir noch einige Minuten gedulden, Fräulein Herta — Sie müssen! Denn ich habe alles gehört.“

Es war Eberhard, der da neben ihr stand, und der in seinem Eifer, sie zurückzuhalten, die Hand auf ihren Arm gelegt hatte.

„Ja, ich habe alles gehört“, wiederholte er, noch ehe ihre Heberachtung ihr gestattet hatte, ihm zu antworten.

„Doch!“, widersprach er, und ein hinreißend liebenswürdiges Lächeln ging über sein Gesicht. „Ich denke, daß ich noch eine andere habe, nämlich die Pflicht, Sie zu meiner Frau zu machen.“

gebrant hatte, verlor sie nichtsdestoweniger in eine große Unentschlossenheit und Verzerrung. Und sie wußte für den Augenblick die Situation nicht anders zu retten, als durch die mit schneidendem Cartasmus vorgebrachte Bemerkung.

„Aun, ich bin jedenfalls sehr gelangt, was mein Vater zu Ihren nächtlichen Abenteuern lassen wird, Fräulein Leuendorf!“

Da erprob das junge Weibchen den Kopf und sah ihr mit festem, klarem Blick in die bosaft glühenden Augen.

„Er wird sagen, Frau Hermann, daß Sie sehr unrecht daran getan haben, als Gesellschaftlerin für seine Tochter ein Mädchen zu engagieren, von dessen Charakter und von dessen Verhältnissen Sie so wenig wußten.“

„Wenn ein Bild die Macht hätte zu töten, so würde Herta ohne allen Zweifel im nächsten Moment leblos von ihrem Stuhle gestiegen sein.“

„Sie atmete tief auf, als sie die Tür des Speisenzimmers hinter sich zuging, und es war nichts mehr, das einer Regung der Furcht ähnlich gesehen hätte, in ihrem Herzen.“

„Was ihr möglicherweise jetzt noch bedorftand, sie fühlte sich stark genug, es zu ertragen.“

„Sie atmete tief auf, als sie die Tür des Speisenzimmers hinter sich zuging, und es war nichts mehr, das einer Regung der Furcht ähnlich gesehen hätte, in ihrem Herzen.“

„Was ihr möglicherweise jetzt noch bedorftand, sie fühlte sich stark genug, es zu ertragen.“

„Herta hatte einen vergeblichen Versuch gemacht, sich von dem Geist seiner Hand zu befreien.“

„Sie haben trotzdem sehr unrecht getan, Herr von Rominger, was ich ebenso lese zurid. — Und nun lassen Sie mich um des Himmels willen gehen!“

„Nicht, bevor Sie gehört haben, daß ich entschlossen bin, meine Pflicht zu tun.“

„Ihre Pflicht? — Mein Gott, Sie haben doch jetzt kein Bedenken, als die Pflicht zu schwören.“

„Doch!“, widersprach er, und ein hinreißend liebenswürdiges Lächeln ging über sein Gesicht. „Ich denke, daß ich noch eine andere habe, nämlich die Pflicht, Sie zu meiner Frau zu machen.“

